

südost

Begegnung im Wald - Baustellenbesichtigung Stadtsägi - Drei grosse Verkehrsprojekte einen Schritt weiter - Hans Krüsi und die Häuser im Einsebhül - Sechs Coiffeurgeschäfte - Vermischtes

Zeitung des Quartiervereins Südost, St. Gallen, www.suedost.sg

03/2025

Editorial

Liebe Quartierbewohnerin
Lieber Quartierbewohner

Quartiere sind Orte der Begegnung. Das spürt man in dieser Ausgabe besonders. Ich begegne zum Beispiel regelmässig Herrn Oettli, wenn ich im Wald unterwegs bin. Diese zufälligen Treffen haben mich zu einem Brief inspiriert, den Sie in dieser Ausgabe finden.

Zum Thema Begegnungen passt auch unsere Auswahl von sechs Coiffeurgeschäften im Quartier. Es sind richtige Begegnungsorte, an denen sich die unterschiedlichsten Menschen treffen.

Zudem haben wir einen Quartierverein, der aktiv dafür sorgt, dass es möglichst viele schöne und interessante Begegnungen gibt. Zum Beispiel das Quartierfest oder die Führung durch die grosse Baustelle bei der ehemaligen Stadtsägi.

Seine letzte Führung hat der Quartierverein zum Thema Pilze organisiert. Diese Themenwahl war kein Zufall, sondern auch hier spielte die Begegnung mit einem spannenden Menschen mit: Benjamin Altwegg, der seit Jahren für diese Zeitung schreibt. Benjamin ist Präsident des Vereins für Pilzkunde. An unseren Sitzungen geht es deshalb erstaunlich oft um Pilze. An der Führung gab er Einblick in sein Wissen. Und für diese Ausgabe hat er extra einen Pilz-Text geschrieben. In unserer Rubrik «Nischengrün».

Ich wünsche Ihnen viel Spass bei der Lektüre.

Annina Mathis
Co-Leiterin Redaktionsteam

Zeitung des Quartiervereins Südost, St. Gallen
Redaktionsteam: Annina Mathis und Sascha Schmid (Leitung),
Benjamin Altwegg, Marianna Buser, Céline Hummel,
Jasmin Passerini, Aurelia Winter
Kontakt: redaktion@suedost.sg
Trägerschaft: Quartierverein Südost, 9000 St. Gallen
Konto: St. Galler Kantonalbank IBAN CH1300 7810 1550 4556 30 9
Kontakt: info@suedost.sg, www.suedost.sg

Ausgabe: 03/2025, Erscheinungsweise: 3xjährlich
Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 13.01.26
Inserateschluss nächste Ausgabe: 30.11.25
Inserate: Michael Hauser, inserate@suedost.sg
Logo, Konzeption, Gestaltung und Satz: Modo GmbH - Design Studio
Titelbild: Jeremy und Dani m. Frei; Illustration: Martin Tiziani
Korrekturlesung: Cécile Federer
Druck: Typotron AG, Wittenbach, Auflage: 3000 Ex.

Sammelsurium oder was es Neues gibt

Wollen Sie laufend informiert sein? Dann besuchen Sie uns auf suedost.sg. Dort können Sie auch den Quartier-Newsletter abonnieren. Sie finden uns zudem auf Instagram (@qvsuedost) und Facebook (Quartierverein Südost).

Rega mit neuer Route und mehr Lärm

Die meisten werden es im Juni gemerkt haben: Die Helikopter der Rega waren plötzlich deutlich besser zu hören. Der Grund: Sie landeten neu auf dem Dach des neuen Spital-Gebäudes 07. Dieser Landeplatz ist deutlich exponierter als der alte zwischen den Spitalgebäuden. Dafür ist der Anflug für die Rega einfacher und damit sicherer. Zudem wird sich der neue Notfall ebenfalls in diesem Gebäude befinden. Mittlerweile haben die Helis wieder auf den alten Landeplatz gewechselt, weil beim neuen Landeplatz jetzt Baukräne stehen. Der neue geht dann ab 2029 definitiv in Betrieb.



Auf einen Kaffee mit der Quartierpolizei

Früher war Roger Spirig unser Quartierpolizist. Letztes Jahr erhielt er Kollegen, dafür wurde das Einsatzgebiet viel grösser. Die Folge: Es ist kaum mehr ein Quartierpolizist auf den Strassen zu sehen. Nun reagiert die Stadtpolizei. Seit September ist einmal im Monat im Kaffeehaus ein Quartierpolizist für Gespräche, Anliegen und Fragen anzutreffen. Der Treff ist jeden ersten Freitag im Monat von 9 bis 10 Uhr, das nächste Mal also am 7. November. Zudem stehen die Quartierpolizisten jederzeit unter der Nummer 071 224 44 01 für Anliegen zur Verfügung. PS: Beim ersten Treffen im September war Elisabeth Tobler vom Quartierverein die einzige Besucherin. Sie erfuhr von Polizist Meinrad Müller viel aus dem Polizeialltag.



Schrebergärten an der Speicherstrasse

Auf dem Wiesenstück gegenüber der Haltestelle Birnbäumen, beim Wasserreservoir, der Glassammelstelle und den Parkplätzen sollen in Zukunft Pflanzgärten stehen. Sie sollen die Familiengärten ersetzen, die jetzt noch beim Kinderspital stehen, da diese einer grossen Überbauung weichen müssen. Den Schrebergärtner:innen bietet die Ortsbürgergemeinde den neuen Ort in unserem Quartier an. Ob alle dieses Angebot annehmen und ob es noch freie Plätze gibt, ist offen. Bis es soweit ist, wird es noch einige Jahre dauern.



Ehemaliger Redaktionsleiter «südost» gestorben

2015, Kafi Franz. Lachend warf er ein, er sei hier bekannt wie der bunte Hund. Ich war neu bei der Redaktion, Bruno Ludescher interviewte mich also. Spannender aber sein Erzählen: der Beruf, Zukunftspläne – Schreiben, Reisen ... An seinem Ton merkte ich, ihm konnten die Dinge nicht «egal» sein. Sein wacher, humaner Blick und Eike Domroes' Humor prägten für mich diese Anfänge bei der Quartierszeitung Südost. Am 3. August 2025 ist Bruno gestorben. Ja, es war «ä Gschenk», mit ihm über Quartier und Menschen reden zu können. **Erinnerungen von Natacha Ruedin-Royon, ehemalige Redaktionsleiterin «südost»**



Dieses Bild einer Haubenmeise entstand, wie alle Bilder, im St.Galler Stadtwald.



Mit diesem selbstgebauten Apparat ist nur ein Handgriff nötig und die Tiere bekommen ihre Pinienkerne.



Lieber Herr Oettli

Auf dem Weg an den Drei Weieren vorbei hoch zum Freudenberg trifft unsere Co-Redaktionsleiterin Annina Mathis regelmässig auf Herrn Oettli. Sie ist eine von vielen, die gerne einen «Schwatz» mit ihm halten. Diese Begegnungen haben sie zu diesem Brief inspiriert.



Lieber Herr Oettli, Sie haben auch schon einmal mit mir geschimpft. Nur ein bisschen. Aber als ich Sie auf dem Waldweg einholte, meinten Sie, Sie hätten mich schon

Pinienkerne seien bei den Vögeln im Wald besonders beliebt.

sind, haben sich die Tiere an Sie gewöhnt und lassen Sie auch Szenen fotografieren, bei denen sonst niemand zuschaut. Ein Rehkitz zum Beispiel, das bei seiner Mutter trinkt. Oder Nahaufnahmen von Füchsen, die sonst sehr scheu sind. Ich kannte Ihre Fotografien nicht. Erst seit ich Sie gegoogelt habe. (Ja, meine Generation macht das so. Und als Journalistin ist es auch Teil

lange kommen hören: Ich mache einen «Mais». Und das würde die Tiere verscheuchen.

Alle Vögel sind schon da

Wegen den Tieren sind Sie hier im Wald; Sie fotografieren sie. Dadurch, dass Sie so oft hier

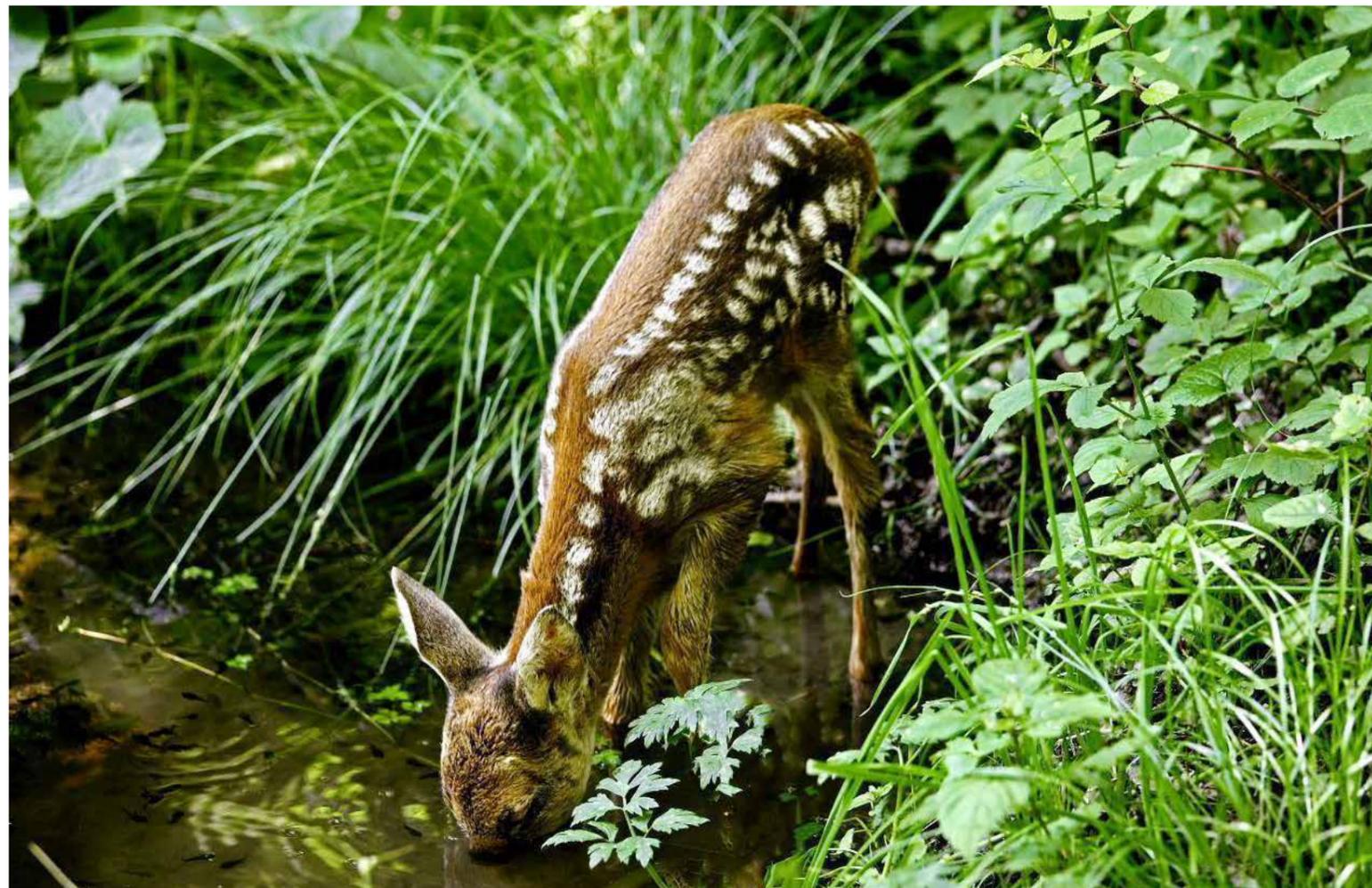
der *déformation professionnelle*.) Ihre Tierbilder habe ich dann erst im Internet gesehen. Aber dass Sie fotografieren, das wusste ich natürlich bereits. Die Kamera haben Sie schliesslich immer dabei. Und Ihre Tasche. An dieser Tasche hat es einen kleinen Behälter, der mich fasziniert. Während wir am Plaudern sind, lassen Sie daraus manchmal mit einem Mechanismus ein paar Pinienkerne in Ihre Hand rieseln und verstreuen diese auf dem Boden. Dann dauert es nur Sekunden und wir sind umgeben von Vögeln. Oft kommen die Vögel auch schon vorher und warten auf den Ästen, bis es Futter gibt. Es ist offensichtlich, dass die Tiere im Wald Sie gut kennen.

Früher haben wir uns auch auf der Treppe getroffen. Aber das macht das «chogä Chnü» nicht mehr mit. Heute bringt Sie das Taxi bis zum Familienbad und erst ab dort geht es zu Fuss weiter. Wenn wir uns treffen, sprechen wir über dies und das. Das Wetter, wo ich heute hin will, welche Tiere Sie in letzter Zeit getroffen haben. Und Sie bringen mich jedes Mal zum Lachen. Irgendeinen trockenen Spruch gibt es immer, auch dann, wenn klar ist, dass Sie heute grosse Schmerzen haben. Das ist aber in letzter Zeit zum Glück weniger der Fall.

Kurze, lustige Treffen

Wie lange Sie jeweils unterwegs sind, weiss ich nicht. Ich bin nicht die Einzige, mit der Sie regelmässig plaudern. Es gibt viele, die oft hier oben unterwegs sind. Wenn ich Zeit habe, reden wir auch mal länger, aber meistens muss ich schon bald wieder weiter. Es sind also oft kurze Treffen, ich weiss deshalb nicht viel über Sie. Auch das Googeln hat da bloss noch ein paar wenige zusätzliche Fakten gebracht.

Aber, lieber Herr Oettli, ich freue mich immer, wenn ich um eine Ecke biege und Sie auf dem Weg sehe und weiss, dass wir jetzt dann gleich ein paar Worte wechseln. Deshalb: Ich freue mich schon auf unser nächstes Treffen und ich verspreche auch, möglichst leise aufzutreten.



Manchmal wartet Hans Oettli stundenlang, bis er das gewünschte Bild machen kann. Er fotografiert nicht nur grosse Tiere, wie Rehe oder Füchse, sondern auch kleine, wie Vögel oder Insekten.





Projektleiter Tobias Adank zeigt auf das Gelände, wo die neuen Gebäude hochgezogen werden.

Zu Besuch auf der Baustelle

Der Quartierverein lud Mitte Mai zu einer Besichtigung der Baustelle Stadtsägi. Das Interesse war gross, es kamen 80 Personen. Sie erfuhren viel über die derzeit grösste Baustelle der Stadt und konnten zwei Wohnungen besichtigen. Mittlerweile sind schon die ersten Leute eingezogen.

Vor zweieinhalb Jahren wurde die Stadtsäge abgebrochen. Es war der Start zu einem sehr grossen, sehr komplexen und sehr lange dauernden Bauprojekt: Neun Gebäude mit 178 Wohnungen für gegen 250 Personen. Die Neubausiedlung hat auf verschiedenen Ebenen Einfluss auf das Quartier, sowohl während wie nach dem Bau. Deshalb dachte der Vorstand des Quartiervereins, dass es interessant wäre, wenn man während der Bauzeit eine Führung machen und mehr über das Projekt erfahren könnte. Die Bauherrschaft von Previs und der Totalunternehmer Halter machten sofort mit.

Zweite Führung nötig

Tatsächlich war das Interesse gross, schnell gab es 50 Anmeldungen, sodass eine zweite Führung nötig war. Am Schluss kamen über 80 Personen. Viele wohnen in der Nähe, einige zeigten Interesse an einer Wohnung und einige waren einfach nur neugierig.

Zunächst erklärte Projektleiter Tobias Adank den Bau und was noch geplant war. Anschliessend beschrieb Markus Mürner von der Bauherrschaft Previs die Idee hinter der Überbauung. So soll zum Beispiel die Bewohnerschaft

Wohnungen für Studierende, Familien, Senior:innen.

ein Studio – besichtigt werden. Aufgefallen ist vor allem, dass es ein Holz-Modul-Bau ist, entsprechend viel Holz sieht man in den Wohnungen. Eine 4.5-Zimmer-Wohnung mit 100 Quadratmetern und kostet rund 2100 Franken.

Allerdings gibt es nur 14 solcher Wohnungen und diese waren schon zur Zeit der Baustellenführungen weg. Den Grossteil machen 1-Zimmer-Wohnungen aus, nämlich 141 Einheiten.

Leben auf der Baustelle

Mittlerweile ist der Bau fortgeschritten. Zwei Gebäude und damit 50 Wohnungen wurden bereits Ende September bezogen. Auf den 1. November sind zwei weitere Gebäude bezugsbereit. Darin befinden sich ausschliesslich 1-Zimmer-Wohnungen, bis Mitte September war rund die Hälfte vermietet. Trotzdem ist Markus Mürner von Previs zufrieden: «Der Zeitpunkt der Eröffnung war für Studierende nicht ideal. Es freut uns aber, dass wir nicht nur Studierende, sondern auch viele Senior:innen haben.»

In einem Teil wird also schon gewohnt, im anderen weiter gebaut. Bis im April 2026 sollte die ganze Überbauung fertig sein. Dann weiss man auch, welches Gewerbe und Gastroangebot einzieht.



Der Vorstand sucht dich!

Der Vorstand des Quartiervereins sucht Verstärkung. Der Mini-Job ist interessant, sinnstiftend, man lernt und erfährt viel. Wir stellen uns kurz vor.

Was macht eigentlich ein Quartierverein? Eine berechnete Frage. Darauf gibt es ein paar offensichtliche Antworten: Der Verein veranstaltet die Brunnenfasnacht im Februar und das Quartierfest im Juni. Er organisiert Führungen im Quartier. Er bringt die Zeitung heraus, die Sie gerade in den Händen halten. Er informiert auch auf suedost.sg, über Instagram, Facebook und einen Newsletter darüber, was im Quartier passiert.

Wozu das Ganze? Der Verein will das Zusammenleben fördern, die Leute zusammenbringen, die Gemeinschaft im Quartier stärken. An Festen trifft man sich, tauscht sich aus, lernt sich kennen. In der Zeitung, im Internet, auf Führungen erfährt man, was im Quartier läuft, man sieht Menschen, die man dann auf der Strasse wiedererkennt.

Es gibt auch eine weniger sichtbare Funktion: Der Quartierverein ist Ansprechpartner für verschiedene Organisationen, vor allem gegenüber der Stadt bei Themen wie Verkehr, Gassenküche oder Stadtentwicklung. Der Verein bringt dabei die Perspektive von Anwohnenden oder Gewerbe aus dem Quartier ein.

Mitdiskutieren, mithelfen

Wenn wir vom Verein sprechen, meinen wir vor allem den Vorstand. Dieser ist quasi die Exekutive des Vereins. Derzeit sind wir sechs Leute: Martin, Karolina, Elisabeth, Michael, Philippe und Sascha. Einerseits hat jede und jeder sein eigenes Ressort, zum Beispiel Verkehr, Events, Inserate. Andererseits bringt sich jede und jeder bei anderen Themen ein, diskutiert mit, übernimmt spontan Aufgaben.

Menschen im Quartier zusammenbringen – sie nach aussen vertreten.

Und genau dort brauchen wir Verstärkung. Wir suchen jemanden, die oder der gerne dabei ist, mitdiskutiert und mithilft. Der Aufwand ist (je nach Engagement natürlich) überschaubar: Wir treffen uns vier Mal im Jahr zu einer Sitzung, dazu kommen die Hauptversammlung und die Feste.

Mal im Jahr zu einer Sitzung, dazu kommen die Hauptversammlung und die Feste.

Hast du Interesse? Hast du noch Fragen? Melde dich unverbindlich bei Sascha (Vereinspräsident) unter 076 573 23 49 oder via info@suedost.sg. Wir freuen uns.



Fest für das Quartier

Bei Traumwetter fand am längsten Tag des Jahres das Quartierfest statt. Eindrücke vom jährlichen Fest für grosse und kleine Quartierbewohnende.

Aus dem Quartier, für das Quartier, so könnte das Motto des Quartierfests lauten. Die Falafel wickelt das Team vom Restaurant Sahara an der Rorschacher Strasse, das Curry serviert Yummi von der Linsebühlstrasse. Die Preise für die Tombola sind allesamt von Betrieben aus dem Quartier gespendet. Das Team der Villa Yoyo sorgt für Spiel und Spass für die Kinder. Der Kaffee kommt vom Kaffeehaus, an der Bar gibt es Bier von Hermann und für die Musik sorgen die legendären «Lidoboy», die quasi aus der Nachbarschaft kommen.

Mehr als 30 Freiwillige

Und natürlich stehen viele Freiwillige im Einsatz; sie helfen beim Auf- und Abbau, an der Kasse, an der Bar, am Grill.

Lokale Speisen, lokales Bier, lokale Preise, sogar eine lokale Band.

Sie und die zahlreichen Gäste sorgten dafür, dass es auch dieses Mal zu einem fröhlichen und gemütlichen Fest wurde. Geholfen hat dieses Jahr auch das perfekte Wetter: Sonnig, warm, keine Gewittergefahr. So fanden etwa 200 Menschen den Weg zur

Linsebühlkirche um gemeinsam zu essen, zu trinken und zu feiern.



Geplante Einbahnen: Sternacker- in Richtung Linsebühlstrasse (links), Singenberg- in Richtung Rorschacher Strasse (oben), Molkenstrasse in Richtung Stadtsäge (rechts). In der Mitte die geplante Begegnungszone mit vielen Bäumen.

Grosse Verkehrspläne im Quartier

Bei vielen Verkehrsprojekten im Quartier geht es vorwärts: Drei neue Einbahnstrassen sind vorgesehen, ebenso eine neue Haltestelle beim Schülerhaus. Zudem wurde der Kredit für die grösste Begegnungszone der Stadt bewilligt. Wir erklären, was wo geplant ist.

Ein breites und langes Perron in der Strassenmitte – mit Dach.

Die Situation an der Singenbergstrasse ist eigentlich seit langem untragbar. Die Strasse ist so eng, dass sich die Autos kaum kreuzen können, das Trottoir so schmal, dass man nicht nebeneinander laufen kann. Dazu ist die Strasse eine beliebte Route für den Schleichverkehr durch das Quartier: Viele Autofahrende vom Appenzellerland oder von St. Georgen nutzen sie, um auf die Rorschacher Strasse und die Autobahn zu gelangen – oder retour. 3900 Autos zwingen sich täglich durch die Strasse.

Deshalb suchte der Quartierverein schon vor zehn Jahren eine Lösung – gemeinsam mit Anwohnenden, der Stadt, den Ortsbürgern und weiteren Beteiligten. Ein erstes Projekt mit einer Einbahn-Lösung scheiterte. Danach gab es einen neuen Anlauf mit einer neuen Variante. Diese kam nun Ende August in die öffentliche Mitwirkung. Damit wurden auch die Pläne und Details bekannt.

Weniger Strasse, mehr Trottoir
Neu soll die Singenbergstrasse zur Einbahn werden, Autos dürfen dann nur noch von der Kirche Linsebühl in Richtung Rorschacher Strasse fahren. Weil es nur noch eine Spur gibt, gibt es Platz für ein breiteres Trottoir, auf dem auch Velos fahren können.

Von der Rorschacher Strasse aus in das Quartier hinein können Quartierbewohnende dann über die Sternackerstrasse ins Linsebühl gelangen. Damit diese Strasse aber nicht mehr Verkehr erhält, wird sie ebenfalls zur Einbahn. Das soll sich zudem positiv auf die Verkehrssicherheit auswirken, vor allem vor dem Kindergarten und der Kita wird es übersichtlicher. «Der Durchgangsverkehr in Richtung Appenzellerland und St. Georgen wird sich vermutlich auf die Lämmlisbrunnenstrasse und den Spisertor-Kreisel verlagern», sagt Martin Beck, Fachperson Verkehr beim Quartierverein. Der Weg über Begegnungs- und 30er-Zonen im Quartier sei dann zu unattraktiv.

Unfallschwerpunkt Schülerhaus
Dass die Singenbergstrasse zur Einbahn wird, hat auch mit der Molkenstrasse bei der Emil-Frey-Garage zu tun. Heute können dort Autos in die Speicherstrasse fahren und umgekehrt. Die Situation ist dort ebenfalls eng und unübersichtlich und laut Kanton ein Unfallschwerpunkt. Um diesen zu beheben, will er die Molkenstrasse zur Einbahn machen. Autos sollen nur noch von der Speicherstrasse in die Molkenstrasse hineinfahren, nicht mehr hinaus.

Diese Pläne veröffentlichte der Kanton in einer separaten Mitwirkung. Diese beinhaltet ein weiteres grosses Verkehrsprojekt: Die Haltestelle Schülerhaus soll vollumfänglich saniert werden. Denn auch dort ist die Situation prekär: Das Perron in der Mitte der Strasse, wo die ÖV-Nutzenden auf das Trogenerbähnli warten, ist schmal, kurz und nicht behindertengerecht. Das Trottoir auf der einen Seite ist so schmal, dass der Abstand zwischen den Fussgängern und dem Verkehr sehr klein ist. Nun soll das Perron deutlich länger und breiter werden sowie ein begrüntes Dach erhalten. Dort wird sich dann auch die Haltestelle mit Bänken befinden. Die jetzige Haltestelle auf der südlichen Strassenseite soll verschwinden. Neu können die Autos in Richtung Ap-

penzellerland nicht mehr am stehenden Bähnli vorbeifahren, sondern müssen dahinter warten.

Um noch mehr Platz zu schaffen, soll die Stützmauer neben der Molkenstrasse verschoben werden. Wermutstropfen: Dafür müssen drei grosse Bäume gefällt werden. Dort, wo sich heute fünf Blaue-Zone-Parkplätze befinden, sollen aber neue gepflanzt werden. Wie geht es weiter? In der Mitwirkung konnte die Bevölkerung Stellung nehmen, nun wird ein Bericht erstellt. Danach wird das definitive Projekt ausgearbeitet, das dann zur öffentlichen Auflage kommt. Je nachdem ob und wie viele Einsprachen es gibt, verzögert sich die Umsetzung.

Grosse Begegnungszone
Schon fertig ist das Projekt für die geplante Begegnungszone «Maxi» in der Schwalben-, Flora- und Konkordiastrasse. Ende August bewilligte das Stadtparlament den dazu nötigen Kredit von 1.9 Millionen Franken. Doch auch dieses Projekt wird noch öffentlich aufgelegt, kann sich also durch Einsprachen noch stark verzögern. Geplant sind unter anderem 50 Bäume, neue Veloparkplätze und die Streichung von 14 Parkplätzen in der Blauen Zone. → suedost.sg/news



Der Künstler Hans Krüsi hat die Häuser im Lindebühl gemalt. Er hat selber eine Zeitlang in einem davon gelebt.



Bewegte Geschichte einer Häuserzeile

Dort, wo sich heute der Quartierkiosk befindet, standen Ende 1970er verlotterte Häuser, die viel Freiraum boten, unter anderem für den Künstler Hans Krüsi. Die «Szene» wehrte sich gegen den Abbruch Anfang 1980er Jahre. Doch die Geschichte dieser Häuserzeile im Lindebühl ist noch viel älter.

Tätigkeit – Sparsamkeit – Wohlstand – Fröhlichkeit: So nannte der Kaufmann Johann Jakob Bodmer die Häuser Lindebühlstrasse 97, 99, 101 und 103, die er 1860 erbauen liess.

Tätigkeit

Während in den vier Häusern Wohnungen zu erschwinglichen Preisen angeboten wurden, beherbergten sie auch zahlreiche gewerbliche Betriebe, wie der Quartierforscher Dietrich Suter anhand der Adressbücher nachweist. Zwischen 1900 und 1980 listet er als Auswahl Kleingewerbe von Glätterinnen, einem Rideauxdrucker, Schneidern und Schneiderinnen, Dessinateuren, Schreibern, Betreiberinnen von Ausrüstgeschäften, einem Blumenhändler, einem Agenten, zwei Leichenfrauen (evang.), einer Wäscherin, einer Weissnäherin, einem Holz- und Kohlehändler, einem Chirurgen und zwei Gärtnern.

Sparsamkeit

Gewiss waren die Bewohner:innen aufgrund tiefer Löhne zur Sparsamkeit gezwungen. Doch auch die Hauseigentümer sparten. 1909 waren auf jeder Etage nur zwei Aborte für je vier Wohnungen selbst der Baupolizei zu wenig. Sie verfügte, dass in den Häusern pro Wohnung ein Abort zur Verfügung zu stellen sei. Doch blieb es Ausdruck der programmatischen Sparsamkeit, dass die Eigentümer die Liegenschaften nach und nach verlottern liessen.

Wohlstand

Die Biografie des Künstlers Hans Krüsi lässt den Schluss zu,

dass er 1969 in die N° 101 zog und gut zehn Jahre da wohnte. Bevor der Kunstmarkt auf ihn aufmerksam wurde, entstand ein Teil seines Werkes im Lindebühl. Für Krüsi war es eine Etappe auf dem Weg zu Bekanntheit und einem bescheidenen Wohlstand. Ein gewisser Walter Steinemann war ab 1969 Eigentümer der N° 101 und 103. Es darf angenommen werden, dass ihm die Spekulation beim Verkauf der Häuser 1982 einen Teil des Wohlstands einbrachte, der es ihm später erlaubte, am rechten Rand des politischen Spektrums parlamentarische Karriere zu machen.

Fröhlichkeit

Ab Ende der 70er-Jahre fanden junge Menschen in den Häusern, deren proletarische Bewohnende unterdessen zunehmend als «Fremdarbeiter» kategorisiert wurden, dringend nötigen Freiraum. Es bildete sich eine Szene, die sich ab Frühling 1980 auch politisch artikuliert. Widerstand gegen den drohenden Abriss der Häuser regte sich. Zuverlässige Quellen berichten von damit einhergehenden Übergriffen der Polizei und Diffamierungen seitens der Hausverwaltung.

Am 4. Oktober 1980 stieg ein rauschendes Fest mit Strassentheater, Rocksound und Spunten. «Hunderte von Leuten aus dem Quartier und dem «linksalternativen Kuchen» trafen sich zum Fest und zogen um Mitternacht in einer unbewilligten Demonstration durch die Innenstadt, um der Sorge um die drohende Zerschlagung von Wohn- und Nachbarschaftsnetzen Nachdruck zu verleihen», schreibt der Zeitzeuge Wolfi Steiger.

Freiraum und günstiger Wohnraum sind in der heutigen Siedlung, die 1982/83 gebaut und kürzlich saniert wurde, kaum mehr zu finden. Immerhin wird im Quartierkiosk hin und wieder die traditionelle Fröhlichkeit des Lindebühls gepflegt.

Haarwerk 18 Manufaktur

Sägegässlein 18

Details sind Daniel Markwalder wichtig und zeichnen ihn aus. Das merkt auch die Kundschaft beim Besuch in seinem Salon. Ein selbstgemachtes Getränk, interessante Gespräche oder eine Kopfmassage gehören zum Wohlfühlprogramm dazu. Man merkt schnell, dass es Daniel um mehr als einen schnellen Haarschnitt geht. So darf die Kundschaft in seinem Salon auch Kunstwerke geniessen, die Daniel selber herstellt oder von anderen Künstlern ausgestellt werden.



Scherenklang

Lindebühlstrasse 12

Der Laden von Melissa Fleischer (28) ist unverwechselbar wegen der bemalten Fenster, deren Motive vier Mal im Jahr wechseln. «Die malen Freundinnen von mir», sagt Melissa, die sich mit 23 selbstständig gemacht hat. Immer etwas Neues gibt es auch in ihrem Angebot. Melissa bildet sich ständig weiter und kann ihren Kund:innen neue Trends anbieten, zum Beispiel Hochsteckfrisuren oder Balayage. «Mir ist es wichtig, immer auf dem neusten Stand zu sein.»



Jordan Barber Shop

Lindebühlstrasse 33

Wer von der Stadt ins Lindebühl läuft, kommt beim Laden von Jordan De Los Santos (37) vorbei. Ein kleines Lokal mit viel Betrieb und Latino-Musik. «Wir haben Leute von allen Nationalitäten, viele Junge, Fussballer», sagt Jordan, der 2012 aus der Dominikanischen Republik in die Schweiz gekommen ist. Eine weitere Spezialität bei Jordan und seinen drei Mitarbeitern: Es gibt keine Voranmeldung, man kommt und wartet. «Das ist viel spontaner.»



Die Vielfalt der Coiffeurgeschäfte

In unserem Quartier gibt es erstaunlich viele Coiffeurgeschäfte. Und zwar sehr unterschiedliche. Einige davon stellen wir Ihnen hier vor.



Salon Latino

Lindebühlstrasse 57

Rapunzel hätte sich für Ivis entscheiden! Wer von langem, vollem Haar träumt, ist bei Ivis aus Kuba in besten Händen. Mit viel Geduld, Präzision und einem feinen Gespür für Ästhetik verhilft sie ihren Kundinnen zu mehr Volumen, Länge oder einer natürlichen Verdichtung und das ganz ohne chemische Produkte und mit Echthaar aus Indien. Ivis findet: «Hier treffen verschiedenste Kulturen und Persönlichkeiten aufeinander, das macht es so spannend für mich.»



Coiffure Chanmani

Lämmlibrunnenstrasse 44

Der Liebe wegen kam Chanmai aus Thailand in die Schweiz, 2021 eröffnete sie ihren Laden, heute ist sie fest im Quartier verwurzelt. Bei ihr trifft Vielfalt auf Herzlichkeit: «Ob Lindebühler Urgestein, vietnamesische oder philippinische Freunde, Alt oder Jung, hier sind alle willkommen», sagt Chanmani mit einem Lächeln. Angeboten wird ein breites Spektrum an Dienstleistungen von Keratinbehandlungen über Dauerwellen bis hin zu kreativen Farbspielen. Nur bei Extensions macht Chanmani eine Ausnahme.



Herc's Hairdesign

Rorschacher Strasse 35

Alessio Terbul (31) hat in seinem Leben viel ausprobiert: Erst Coiffeur-Lehre, dann Pädagogische Hochschule, dann Mathe an der Uni Zürich. Vor drei Jahren hatte er genug. «Ich wollte wieder mehr Zeit für Freunde und Familie haben», sagt er. Die hat er nun in seinem Salon. Hier ist es familiär und fröhlich. Einen Kundenstamm hat sich Alessio schnell aufgebaut. Und woher der Name? «Es ist eine Hommage, mein Grossvater hat mich immer Herkules genannt.»

Werden Sie Mitglied des Quartiervereins

- Einzelmitgliedschaft
- Doppel- oder Familienmitgliedschaft

Name/Vorname

Strasse, PLZ/Ort

Telefon

E-Mail

Mit einer Mitgliedschaft unterstützen Sie das Engagement des Vereins für das Zusammenleben in unserem Quartier. Der Jahresbeitrag beträgt für eine Einzelmitgliedschaft CHF 30.–, für eine Doppelmitgliedschaft CHF 50.– und für eine Gönnermitgliedschaft CHF 100.–.

Bitte ausschneiden, ausfüllen und einsenden an:
Quartierverein Südost,
9000 St.Gallen

Oder mit dem Handy fotografieren und schicken an
mitglieder@suedost.sg

Online-Anmeldung unter www.suedost.sg



Von mir zu dir

Gil de Brito (27)

interviewt von Simon Hartmann (36)

Was hat dich nach St.Gallen geführt?

Ich komme ursprünglich aus Kap Verde. In Portugal und in Zürich habe ich Kontrabass studiert und bin seit einigen Jahren Kontrabassist beim Sinfonieorchester St.Gallen.

Was sind die Unterschiede und Ähnlichkeiten?

St.Gallen hat ein kühles Bergklima, wohingegen Kap Verde tropische Inseln mitten im Atlantik sind. Auch historisch und kulturell sind die Unterschiede natürlich gross, die Schweiz ist ja europäisch geprägt, Kap Verde ist ein Mix aus afrikanischen, portugiesischen und kreolischen Einflüssen. Trotzdem gibt es ein paar Gemeinsamkeiten wie zum Beispiel eine starke kulturelle Identität, super Festivals und die grosse Bedeutung von Natur im Alltag.

Wieso hast du das Linsebühl als Wohnort gewählt?

Ich suchte ein Quartier, das den Charme St.Gallens mit einem Gefühl von Ruhe und Gemeinschaft im Alltag verbindet. Ich mochte die Vorstellung, an einem Ort zu sein, wo man die Nachbarn kennt. Tatsächlich kannte ich schon einige Leute vorher, was meine Entscheidung sicher erleichtert hat. Am meisten zog mich die Atmosphäre an – es wirkt nicht zu poliert, sondern lebendig und im Wandel begriffen, mit einem bunten Mix aus Menschen und Generationen. Für mich ist es deshalb der perfekte Ort, um sich fern der Heimat zu Hause zu fühlen.

Hast du einen Lieblingsort in unserem Quartier?

Ja! Ich mag die Fussballwiese an der Axensteinstrasse mit der Grillstelle sehr, weil es ein einladender Ort ist und man dort gemeinsam feiern und grillieren kann. Ich verbringe aber auch gerne Zeit alleine dort.



Ein Goldröhrling wächst aus dem Moos auf der Schülerhauswiese.

Nischengrün im Linsebühl: Pilze im Linsebühl

Dieses Mal geht es an dieser Stelle nicht um Pflanzen, sondern um ihre «Verbündeten», die meist nicht grün sind, da sie keine Photosynthese machen. Unser Redaktor und Präsident des Pilz-Vereins, Benjamin Altwegg, nimmt uns mit auf einen mykologischen Streifzug durch das Quartier.

Ein Samstagnachmittag im September, das Wetter ist eher trocken. Da wachsen Röhrlinge besonders gut. Diese besitzen keine Lamellen oder Blätter, sondern sehen unten eher wie ein Schwamm aus, so etwa auch der Steinpilz. Solche Pilze mit Röhren sind für Einsteiger geeignet, da unter ihnen nur wenige giftig sind. Verschiedene Röhrlinge wachsen manchmal vor dem Bürgerspital entlang der Rorschacher Strasse. Heute sind mehrere Grüppchen zu sehen, die unmittelbar bei der Bushaltestelle Kantonsspital stehen. Vermutlich handelt es sich um ringlose Butterpilze, sie wachsen bei drei Kiefern.

Das ist kein Zufall, denn viele Pilze sind unterirdisch mit den Wurzeln bestimmter Bäume verbunden und tauschen mit ihnen Nährstoffe aus. Diese Form der gegenseitigen Unterstützung ist auch als Mykorrhiza bekannt. Ausschliesslich bei Lärchen wachsen die Goldröhrlinge, von denen sich einige junge Exemplare am Rand der Schülerhauswiese zeigen. Von weitem sehen sie aus wie orange Punkte. Ihre Huthaut ist klebrig und wird vor der Zubereitung abgezogen.

Der Standort ist schön schattig, der Rasen mit Moos durchsetzt und oft taufeucht, das sind ideale Bedingungen für die Mykoflora. So finden sich auch ein Mehrkrügerling und einige Rötlinge, die rosa Lamellen haben. Zudem sind da noch einige nicht näher bestimmte Tintlinge, die im Alter einen schwarzen «Saft» bilden sowie rötliche Farbtrichterlinge. Letztere sind auch essbar, wenn auch weder ergiebig noch besonders schmackhaft. Für eine leckere Pilzmahlzeit würde es diesmal noch nicht reichen. Überhaupt ist in städtischem Gebiet besondere Vorsicht angebracht. Entlang stark befahrener Strassen ist mit Schadstoffen und Verunreinigungen zu rechnen.

Doch Pilze sind nicht nur zum Essen da. In der Natur überraschen sie immer wieder von neuem, weil sie plötzlich erscheinen und wieder verschwinden. Es gilt also, aufmerksam zu sein und den Moment zu geniessen.

Knotenpunkt

47°25'27.2"N 9°23'11.2"E

Speicherstrasse und Wildeggstrasse: Zwei wichtige Verbindungen in und durch unser Quartier. Links gehts ins Appenzellerland, rechts nach St.Georgen. Dazu kommt das Bähnli und die Haltestelle Schülerhaus. Autos, Fussgänger:innen und Bähnli sollen an diesem Verkehrsknoten etwas entwirrt werden. Am Dreilindengang darüber, da bleibt's so wie es ist: ruhig und mit schöner Aussicht.



Vorstand und Kontakte

Sascha Schmid:
Präsident und Kontaktperson
Sicherheit / Soziales /
Kommunikation,
076 573 23 49 oder
praesident@suedost.sg

Karolina Staniszewski:
Vorstandsmitglied,
Kontaktperson
Veranstaltungen sowie
Senior:innenrat,
076 471 74 17
senioren@suedost.sg

Martin Beck:
Vizepräsident, Kassier und
Kontaktperson Verkehr,
071 245 95 37 oder
finanzen@suedost.sg
verkehr@suedost.sg

Ruth Lauper:
Kontaktperson «Lesebiene»/
«clevergeniessen»,
071 244 17 70 oder
buecher@suedost.sg

Michael Hauser:
Vorstandsmitglied und
Kontaktperson Inserate,
076 515 15 57 oder
inserate@suedost.sg

Annamarie Nusser:
Kontaktperson
Quartierkompost,
079 748 89 33 oder
kompost@suedost.sg

Philippe Feusi:
Vorstandsmitglied,
071 222 36 36

Roger Spirig, Meinrad Müller
Quartierpolizei,
071 224 44 01
Instagram: @staposgspirig

Elisabeth Tobler:
Vorstandsmitglied,
Kontaktperson Schule,
078 602 86 65



KRABBLER

UNHEIMLICH FASZINIEREND

17.05.25 - 22.02.26

verchrampft? verchnorzt? verspannt?



Scannen für Infos und
Terminvereinbarung

Praxis für Massage und
Pflanzenheilkunde
Narbentherapie
Lomi-Lomi-Nui
EMMETT Technique

Reto Gächter
Im Libi91 | Linsebühlstrasse 91 | St. Gallen
076 705 70 49 | reto-gaechter.ch
kantonal approbierter Therapeut seit 2015
EMR/Zusatzversicherungen anerkannt

Tag der offenen Tür

Haus Singenberg und Bürgerspital
25. Oktober 2025



singenberg.ch

 Wohnen
am Singenberg



„Ich Sorge für beste Akustik
und klare Töne.“ Dirk Lautenschläger

**RYSER**
Optik & Akustik



„Ich berate Sie zur modischen Brille,
die zu ihrem Stil passt“ Elisa Duhana

**RYSER**
Optik & Akustik



Wir machen das.

SANITÄR
HEIZUNG
SOLAR
SPENGLER

071 222 60 06
www.jenny-ag.ch



**ELEKTRO
LENDENMANN**

T +41 71 222 36 36
www.elektro-lendenmann.ch

KITA IN ST.GALLEN CENTRUM

AB DREI MONATEN BIS
ZUM SCHULEINTRITT



Wald und Natur

Eines der Kernelemente unseres pädagogischen Konzepts ist das Erfahren und Erleben von Wald und Natur.



Gesunde Ernährung

Gesunde Kinder brauchen eine gesunde Ernährung. Deshalb legen wir grossen Wert auf ausgewogene Mahlzeiten.



Bewegung

Kinder brauchen und lieben Bewegung. Wir fördern diese natürliche Bewegungsfreude und die Koordination aktiv.



Gelb macht glücklich.

Wir sind für Sie da – bei Umzügen, Reinigung, Räumungen, Entsorgung oder Gartenunterhalt.



Berufliche und soziale Integration
Piccardstrasse 18
9015 St. Gallen
Tel. 071 310 00 04
www.laebplus.ch

läbeplus
Mehr als Arbeit.

Länger zu Hause wohnen

Menschen ab 50 schenken älteren Menschen Gesellschaft und Zeit.

Sie wollen sich engagieren?
Sie wünschen Gesellschaft und Zeit?

Und so funktioniert
Alle Infos hier im Erklärvideo:



www.zeitvorsorge.ch
071 227 07 69



garantiert durch:
st.gallen



NEU
Freie Plätze
nach
Umbau

Standort
Fiorino St.Gallen Centrum
Rorschacherstrasse 79
9000 St.Gallen

Kontakt
071 244 64 20
sg.centrum@fiorino.ch

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
06:30 - 18:30



fiorino.ch

Die St.Galler Stadtwerke engagieren sich für Sport in Stadt und Region. (Bild: Schwimmer Marius Toscan)

Wie erziele ich einen Vorsprung?

Wir haben die Antwort.
Für Sie sind wir gleich in drei Disziplinen am Start: Energie, Wasser und E-Mobilität. Damit Sie immer ganz vorne liegen. Informieren Sie sich jetzt unter www.sgs.ch.

sgsw
St.Galler Stadtwerke



Foto: Annette Flavia Marti, Fotografin

Ich bin umsorgt und sicher daheim.



Dovida betreut Senioren individuell und respektvoll zuhause, von wenigen bis 24 Stunden. Wir sind schweizweit führend und von Krankenkassen anerkannt. Gerne beraten wir Sie kostenlos.



Tel 071 447 00 70
www.dovida.ch

DovidaTM
Mein Leben, mein Weg



Senioren-Mittagstisch Tertianum Am Spisertor

Jeden ersten Dienstag im Monat erwartet Sie ein 3-Gänge-Menü inklusive Kaffee – für nur CHF 18.50.

Geniessen Sie ein feines Essen in entspannter Atmosphäre und verbringen Sie ein paar schöne Stunden in angenehmer Gesellschaft.

Termine 2025/2026:
4. Nov., 2. Dez., 6. Jan., 3. Feb., 3. März, 7. April

Wir freuen uns sehr auf Ihre Anmeldung und Ihren Besuch.

Tertianum Am Spisertor
Moosbrugstrasse 1
9000 St. Gallen
Tel. 071 228 82 82
amspisertor@tertianum.ch
www.tertianum.ch/amspisertor

TERTIANUM

Zu Hause sein und nicht allein

PRO SENECTUTE
GEMEINSAM STÄRKER



Lassen Ihre Kräfte nach, wird der Haushalt zur Last? Sie können auf uns zählen, wenn Sie längerfristig oder nur vorübergehend auf Unterstützung angewiesen sind.

Unsere Dienste ergänzen Ihre Kräfte:

- Hilfe im Haushalt
- Hilfe bei der Ernährung oder Mahlzeitendienst
- Betreuungs- und Begleitungsaufgaben

Rufen Sie uns unverbindlich an. Im Gespräch bei Ihnen zuhause klären wir den individuellen Auftrag.

Pro Senectute St. Gallen · Davidstrasse 16 · 9001 St.Gallen
Karin Zimmermann · 071 227 60 11 · www.sg.prosenectute.ch

NEW SUZUKI HYBRID 4x4



BEREITS FÜR ODER AB **CHF 31 490.-**
CHF 189.-/MONAT

BEREITS FÜR ODER AB **CHF 31 990.-**
CHF 199.-/MONAT

SUZUKI FAHREN, TREIBSTOFF SPAREN: New Suzuki Vitara Compact+ Hybrid 4x4, MT, CHF 31490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 5.9l/100km, Energieeffizienz-Kategorie: E, CO₂-Emissionen: 134g/km; **Hauptbild:** New Suzuki Vitara Compact Top Hybrid 4x4, Automat, CHF 37490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 6.4l/100km, Energieeffizienz-Kategorie: E, CO₂-Emissionen: 144g/km; New Suzuki S-CROSS Compact+ Hybrid 4x4, MT, CHF 31990.-, Treibstoff-Normverbrauch: 5.9l/100km, Energieeffizienz-Kategorie: E, CO₂-Emissionen: 134g/km; **Hauptbild:** New Suzuki S-CROSS Top Hybrid 4x4, Automat, CHF 37990.-, Treibstoff-Normverbrauch: 6.4l/100km, Energieeffizienz-Kategorie: E, CO₂-Emissionen: 144g/km.



Emil Frey St. Gallen
emilfrey.ch/stgallen – 071 228 64 64

Leasingkonditionen: 36 Monate Laufzeit, 10000 km pro Jahr, effektiver Jahreszins 4.06%, Vollkaskoversicherung obligatorisch, Sonderzahlung: 30% vom Nettokaufpreis. Die Laufzeit und Kilometerleistung sind variabel und können Ihren persönlichen Bedürfnissen angepasst werden. Ihr Suzuki Fachhändler unterbreitet Ihnen gerne ein individuell auf Sie zugeschnittenes Leasingangebot für den Suzuki Ihrer Wahl. Alle Preise verstehen sich inkl. MWST. Diese Konditionen sind gültig für alle Leasingverträge und die Fahrzeug-Immatrikulation vom 1.1.2025 bis auf Widerruf. Eine Leasingvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt.



esg
Entsorgung St.Gallen

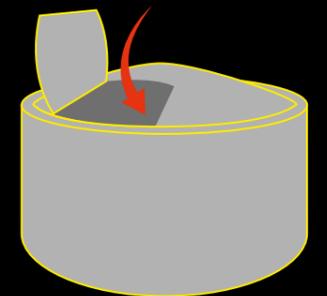
Licht an für den U-Sack

U-Sack-Vorteile:

- Sonderpreis*: CHF 10 pro Rolle
- sauberes Stadtbild
- reduziert die körperliche Belastung des Sammelpersonals
- weniger CO₂ dank effizienter Abfuhr

WICHTIG:

Entsorgung ausschliesslich im Unterflurbehälter. Nicht an die Strasse stellen.



Der neue Kehrichtsack für Unterflurbehälter (UFB) ist als 35-Liter-Modell verfügbar. Verkaufsstellen und Infos unter: stadtsg.ch/u-sack

* Der Sonderpreis zum 50-Jahr-Jubiläum des Gebührensacks ist befristet bis 31. Dezember 2026.

Kalender

Läuft bereits

Küche für Alle

Cabi, jeden Freitag ab 19:00

Ambientemusik auf dem Flügel von Geri Pekarek

Kaffeehaus, mittwochs ab 9:00

Diogo Graf: Poetik der Abstraktion

Kunstmuseum, bis 2. November

Raum – Zeit – Geist.

Wir formen uns die Welt

Kulturmuseum, bis 9. November

Claudia Caviezel: Glitch

Kunstmuseum, bis 4. Januar

Jacqueline de Jong: Ungehorsam

Kunstmuseum, bis 22. März

• **Tipps der Redaktion**

Okt

Mi 22

Mittagstisch

Anmeldung: 079 590 32 56

Kirchgemeindehaus Linsebühl, 12:15

Mittagstisch

Anmeldung bis Montag an:

korps.stgallen@heilsarmee.ch

Heilsarmee St. Gallen, 12:00

Die Muskeltiere (6+)

Figuren Theater, 14:30

Die Material-Artisten (9–12)

Figuren Theater, jeweils

mittwochs, 15:30–18:00, bis April

Sa 25

Die Muskeltiere (6+)

Figuren Theater, 14:30

Ausstellung: Philine Brun:

«Orbisynth»

4 ½, Vernissage: 19:00–22:00

bis 1. November

• **Konzert-Zeit XV:**

«Eternity of Rock»

Trio aus Lyon: Die Orgel

bekommt Besuch von E-Gitarre

und Percussion.

Kirche Linsebühl, 19:15

Konzert: Aby Dyn

Singer-Songwriterin (Appenzell)

Hermann Bier, 20:00

So 26

Mittagstisch

Anmeldung: 071 242 70 65

Kirchgemeindehaus Linsebühl, 12:15

Spielnachmittag

Kirchgemeindehaus Linsebühl,

ab 13:30

Die Muskeltiere (6+)

Figuren Theater, 14:30

Mi 29

Die Muskeltiere (6+)

Figuren Theater, 14:30

Letzte Hilfe Kurs

Umgang mit Sterben und Tod

Anmeldung: 071 244 50 66

Kirchgemeindehaus Linsebühl,

17:00–16:30

Fr 31

Generationen-Nachmittag

für Vorschulkinder & Senior:innen

Kirchgemeindehaus Linsebühl,

14:30–16:30

Villa YoYo: Halloween-Party

Kostüme erwünscht

Villa YoYo, 16:00–19:30

Nov

Sa 01

Ausstellung:

marce norbert hörer: slant

Kunstmuseum, bis 3. Mai

Die Muskeltiere (6+)

Figuren Theater, 14:30

Cafetango

Kaffeehaus, 16:00–19:00

So 02

Lazy Sunday

mit Claude Diallo (1 von 5)

Kaffeehaus, 12:00–13:00

Joanna Yulia Kluge

Anmeldung erwünscht

Kult-Bau, 17:00

Mi 05

Hochdruck + Crash (13+)

Figuren Theater, 19:00

Do 06

Hochdruck + Crash (13+)

Figuren Theater, 19:00

• **Gambrinus Jazz Plus**

Kult-Bau, 20:00

Fr 07

Hochdruck + Crash (13+)

Figuren Theater, 19:00



• **Fondueplausch**

Anmeldung bis 2. November

bei Susanne Gresser: 071 220

90 18 oder 079 510 63 41

Kult-Bau, 18:00

Sa 08

Die Welt ins Museum. Vom Han-

deln, Sammeln und Entdecken

Kulturmuseum, bis 5. Juli

Schreiben mit Schreiber

Kreatives Schreiben in der Grup-

pe, Anmeldung: 079 680 17 63

Linsebühlstrasse 94, 10:00

Ich & der Anfang der Welt (8-12)

Workshop zur Welterschaffung.

Produktion des Figuren Theaters

Kulturmuseum St. Gallen, 13:30

Quiz-Abend

Anmeldung erwünscht

Hermann Bier, 20:00

So 09

Rotkäppchen (4+)

Figuren Theater, 14:30

Sa 15

Ausstellung:

Hannah Villiger

Kunstmuseum, bis 30. April

Rotkäppchen (4+)

Figuren Theater, 14:30

So 16

Rotkäppchen (4+)

Figuren Theater, 14:30

Swing & Kuchen

Kaffeehaus, 14:30–17:30

Mi 19

Mittagstisch

Anmeldung: 079 590 32 56

Kirchgemeindehaus Linsebühl,

12:15

Villa YoYo: Tag der Kinderrechte

Wir gehen in die Innenstadt

Treffpunkt Villa YoYo, 13:30

Rotkäppchen (4+)

Figuren Theater, 14:30

Backkurs:

Sauerteig- und Hefebrote

Anmeldung bei Marianna Buser:

info@marianabuser.ch

078 860 46 99 / Schulküche

Fladä, Moosbruggstr. 21, 18:00

Fr 21

Konzert: Baro Drom Orkester

Kaffeehaus, 20:00

Konzert: Jukebox B.

Hermann Bier, 20:00

Sa 22

Drei kleine Schweinchen (5+)

Figuren Theater, 14:30

So 23

Ewigkeitssonntag

Gottesdienst mit

Gedenken der Verstorbenen

Kirche Linsebühl, 10:00

Mittagstisch

Anmeldung: 071 242 70 65

Kirchgemeindehaus Linsebühl,

12:15

Spielnachmittag

Kirchgemeindehaus Linsebühl,

ab 13:30

Drei kleine Schweinchen (5+)

Figuren Theater, 14:30

Mi 26

Mittagstisch

Anmeldung bis Montag an:

korps.stgallen@heilsarmee.ch

Heilsarmee St. Gallen, 12:00

60plus-Nachmittag

Die Konradingers:

Gesungenes Cabaret

Kirchgemeindehaus Linsebühl, 14:30

Samichlaus gsuecht! (4+)

Figuren Theater, 14:30

Fr 28

Adventskranz-Binden und

Weihnachts-Guetzle

Anmeldung: 079 409 02 19

und: **Generationen-Nachmittag**

für Vorschulkinder & Senior:innen

Kirchgemeindehaus Linsebühl,

14:30–17:00

Erzählkultur im Bistro

Märchen für Erwachsene mit

Yvonne Leist & Rahel Neuweiler

Figuren Theater, 20:00

Konzert: Durch den Monsun ins

Abenteuerland

Kaffeehaus, 20:00

Sa 29

Samichlaus gsuecht! (4+)

Figuren Theater, 14:30

So 30

Samichlaus gsuecht! (4+)

Figuren Theater, 14:30

Eröffnung der Linsebühler

Weihnachtskrippe

Mit Feuer, Punsch und Apéro

Vor der Kirche Linsebühl, 17:15

Dez

Mi 03

Samichlaus gsuecht! (4+)

Figuren Theater, 14:30

Samichlaus in der Villa YoYo

Villa YoYo offen ab 14:00

Der Samichlaus kommt circa von

18:00 bis 19:00

Do 04

Advents-Oase

Kirche Linsebühl, 17:00–19:00

Kurz-Input um 17:30 und 18:30

Fr 05

Samichlaus gsuecht! (4+)

Figuren Theater, 17:00

Sa 06

Ausstellung: Warm –

ein kulturelles Kaleidoskop

Kulturmuseum

Schreiben mit Schreiber

Kreatives Schreiben in der Grup-

pe, Anmeldung: 079 680 17 63

Linsebühlstrasse 94, 10:00

Samichlaus gsuecht! (4+)

Figuren Theater, 14:30

Cafetango

Kaffeehaus, 16:00–19:00

Spezialitäten vom Brauwerk SG

Hermann Bier, ab 16:00

So 07

Lazy Sunday

mit Claude Diallo (2 von 5)

Kaffeehaus, 12:00–13:00

Mi 10

Mittagstisch

Anmeldung: 079 590 32 56

Kirchgemeindehaus Linsebühl, 12:15

Die Schneekönigin (5+)

Figuren Theater, 14:30

Do 11

Advents-Oase mit Taizé-Feier

Kirche Linsebühl, 17:00–19:00

Fr 12

Kinder-Dinner Villa YoYo

Gemeinsam kochen und essen

Anmeldung erforderlich

Villa YoYo, 16:00–19:30

Sa 13

Die Schneekönigin (5+)

Figuren Theater, 14:30

Quiz-Abend Anmeldung erwünscht

Hermann Bier, 20:00

So 14

Die Schneekönigin (5+)

Figuren Theater, 14:30

Mi 17

60plus-Nachmittag

Adventlicher Nachmittag

Kirchgemeindehaus Linsebühl, 14:30

Die Weihnachtsgans Auguste (4+)

Figuren Theater, 14:30

Fr 19

Generationen-Nachmittag

für Vorschulkinder & Senior:innen

Kirchgemeindehaus Linsebühl,

14:30–16:30

Sa 20

Die Weihnachtsgans Auguste (4+)

Figuren Theater, 14:30

So 21

Mittagstisch

Anmeldung: 071 242 70 65

Kirchgemeindehaus Linsebühl, 12:15

Spielnachmittag

Kirchgemeindehaus Linsebühl,

ab 13:30

Die Weihnachtsgans Auguste (4+)

Figuren Theater, 14:30

Swing & Kuchen

Kaffeehaus, 14:30–17:30

Di 23

Die Weihnachtsgans Auguste (4+)

Figuren Theater, 14:30

Mi 24

Die Weihnachtsgans Auguste (4+)

Figuren Theater, 11:00

Christnachtfeier